

| | | | |
|---------------------------|--|----------------------------------|---|
| Sitzung | Technischer Ausschuss - öffentlich - 20.02.2018 | | |
| Beratungspunkt | Brigach- / Bregzusammenfluss, Auepark Donauersprung - Vorstellung Planung | | |
| Anlagen | 2 | | |
| Kontierung | | | |
| vorangegangene Beratungen | Vorlage Nr. 4-135/14 4-086/15 4-096/16 | Sitzung TA-NÖ TA-Ö TA-Ö | Datum 18.11.2014 29.09.2015 27.09.2016 |

Erläuterungen:

Ziel der Neugestaltung des Zusammenflusses von Brigach und Breg ist eine naturnähere Gestaltung des Mündungsbereiches der beiden Flüsse und damit eine ökologische Aufwertung des Donauersprungs. Für die Menschen entsteht ein spannender, strukturreicher Ort zum Beobachten und Verweilen, der nicht durch den Lärm der Bundesstraße und die engen Kanalprofile, sondern von der Dynamik des Wassers geprägt ist.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² (Mündungsbereich) wird dem Wasser von Brigach und Breg mehr Platz für eine eigendynamische Gestaltung des Auebereichs zur Verfügung gestellt. Um den Platz optimal nutzen zu können, ist es das Ziel, die Breg schon vor der Brücke aus ihrem engen Trapezprofil zu befreien und sie in einem Mäander mittels eines Durchlassbauwerkes unter dem Brigachweg auszuleiten. Durch diese Maßnahme wird der Donauersprung noch weiter weg von der B 27 als in der am 27.09.2016 vorstellten Planung verlegt. Das alte Bett der Breg bleibt als Flutmulde erhalten, so dass Hochwässer auch in Zukunft schadlos abgeleitet werden. Die Maßnahme des Landes umfasst nicht nur den unmittelbaren Mündungsbereich, sondern reicht ca. 1,6 km die Breg flussaufwärts (bis zur Brücke Allmendshofen) und ca. 1 km die Brigach flussaufwärts (bis zur Einleitung des Kraftwerkkanals) – **Anlage 1**.

Bei der Breg werden auf Höhe der Wehranlage bei Allmendshofen eine Raue Rampe und ein Umgehungsgerinne angelegt, sodass der Fluss an dieser Stelle wieder für Fische durchwanderbar wird. Die Wehranlage bleibt als Denkmal erhalten. Im ausgebauten Doppeltrapezprofil nach der Eisenbahnbrücke wird wechselseitig das Vorland abgetragen, so dass hier ein strukturreiches Flussbett entsteht und gleichzeitig der Hochwasserschutz erhalten bleibt.

Da in Zukunft durch die Aufgabe der Wasserkraftnutzung im fürstlichen Park eine geringere Wassermenge in der Brigach fließt, soll das zu breite Flussbett angepasst werden, indem durch Kiesschüttungen (Aushubmaterial vom Vorlandabtrag in der Breg) und mithilfe von Buhnen der Querschnitt etwas eingengt wird. Auch hier wird sichergestellt, dass sich die Situation bei Hochwasser nicht verschlechtert.

Für die Umsetzung der Maßnahme werden vom Land Baden-Württemberg die Flächen des Vereins der Hundefreunde und des Kreistierheims von der Stadt Donaueschingen erworben (ein kleiner Teil des Kreistierheims muss vorab von dessen Trägerverein käuflich erworben werden). Um eine sinnvolle Planung aufstellen zu können, soll außerdem ein kleiner Bereich der Grünfläche zwischen Brigachweg und der Breg von der Stadt erworben werden. Da die Breg dort ausgeleitet werden soll, entfällt ein Teil der Prinz-Fritzi-Allee (im Bereich des Wohnhauses des Gemeindeverwaltungsverbandes). In diesem Bereich wird ein geringer Teil Entwicklungsfläche für Sport und ähnliche Nutzungen für die Bregrenaturierung geopfert. Die Verwaltung schlägt vor, dem zuzustimmen, da die geplante Schaffung des Aueparks Vorteile in verschiedenen Bereichen der Donaueschinger Stadtentwicklung bietet.

Um die Durchgängigkeit für Fußgänger und Radfahrer weiterhin zu erhalten, soll etwa auf Höhe des neuen Vereinsgeländes des Vereins der Hundefreunde eine neue Brücke gebaut werden, wovon auch Kleingärtner und Hundefreunde profitieren werden. Die Finanzierung der Brücke muss noch geklärt werden. Die Verwaltung schlägt dem Technischen Ausschuss vor, der Sperrung der Prinz-Fritzi-Allee in diesem Bereich nur zuzustimmen, wenn das Land als Zuständiger für die Renaturierung der Breg auch die Kosten und den Neubau einer Fußgängerbrücke übernimmt (**Anlage 2**). Die Prinz-Fritzi-Allee ist stark frequentiert von Radfahrern und Fußgängern. Diesen ist es nicht möglich, via Stadionstraße auf den Brigachweg verwiesen zu werden.

Auf der Fläche der ehemaligen Deponie Haberfeld wird der Erdaushub der Gesamtmaßnahme aufgebracht und modelliert, so dass das Material praktisch vor Ort wieder eingebaut wird.

Bauherr der Maßnahme ist das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Freiburg, Referat 53.1. Die Finanzierung des Projekts wird durch das Land gesichert.

Es ist geplant, die Maßnahme bis Juni 2018 zur Planfeststellung einzureichen und diese in den Jahren 2019 und 2020 umzusetzen.

Das Land Baden-Württemberg hat das Büro 365° freiraum +umwelt, Überlingen, mit der Planung beauftragt. Ein Vertreter des Büros wird in der Sitzung die Planung vorstellen.

1
2
5
7
BM

Beschlussvorschlag:

1. Der Sperrung der Prinz-Fritzi-Allee wird zugestimmt mit dem Vorbehalt, dass das Land Baden-Württemberg als Ersatz eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Breg finanziert und baut.
2. Dem vorgestellten Planungsentwurf wird zugestimmt.

Beratung: